

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## uwe Generalversammlung

Am 13. April 2010 trafen sich geschätzte 100 Personen aus der Region uwe im Gramophon zur uwe Generalversammlung 2010. Für uns war es sehr erfreulich, dass neben den engagierten Vorstandsmitgliedern und Delegierten auch viele neue Gesichter an der Generalversammlung teilnahmen. Neu im uwe Vorstand sind Bgmin. Daniela Durstberger (Lichtenberg), Melanie Wöss (Lichtenberg), Bernhard Hofer (Goldwörth) und Josef Meisinger (Feldkirchen). Wir freuen uns auf euer uwe Engagement! Ein besonderes Highlight des Abends war ein Impuls von Prof. Frithjof Bergmann, dem Begründer der „Neuen Arbeit“.



Bildtext: v. l. n. r. - 2. Reihe: Bgm. Andreas Fazeni, Bgm. Wolfgang Haderer, VBgm. Günter Mayr, Bgm. Adi Hinterhölzl  
 Bildtext: v. l. n. r. - 1. Reihe: Prof. Frithjof Bergmann, Daniela Scharer, Bgm<sup>in</sup>. Ulrike Böker, Bgm<sup>in</sup>. Daniela Durstberger, GF Karen Seiser

## Das Mühlviertel auf dem Weg zur Bioregion

Am 7. Juni 2010 fand die offizielle Auftaktveranstaltung der BioRegion Mühlviertel in Reichenau statt. Zusammen wollen sich die 7 Mühlviertler Leaderregionen sowie die Euregio Mühlviertel künftig gemeinsam als DIE Bioregion Europas positionieren. Das Rad wird dabei nicht neu erfunden: Das Mühlviertel gilt als Wiege des Biolandbaus. Heute beherbergt das Land ob der Donau mehr als die Hälfte der Biobetriebe Oberösterreichs.

Schon als sich Anfang der 90er Jahre die biologische Wirtschaftsweise in Österreich verbreitete, haben einige Mühlviertler die Zeichen der Zeit erkannt und ihren Betrieb nach biologischen Produktionskriterien neu ausgerichtet. Die Biobäckerei Mauracher, Biosaat Anreit, Bioschälmmühle Nestelberger oder die Mühlviertler Bergkräutergenossenschaft setzen seit Jahren auf die Be- und Verarbeitung von biologischen Produkten. Auch die erste biologische landwirtschaftliche Fachschule wurde in Schlägl gegründet. Heute gibt es im Mühlviertel rund 2.000 Biobetriebe – das sind mehr als die Hälfte aller Biobetriebe Oberösterreichs. Nach wie vor ist durch die landwirtschaftlichen Gegebenheiten die Rinderhaltung mit Milchwirtschaft, Mutterkuhhaltung und Jungrindproduktion vorherrschend im Mühlviertel. Das Obere Mühlviertel hat sich aufgrund der klimatischen Bedingungen der Hopfen- und Kräuterproduktion verschrieben. Seit 2005 bzw. 2006 gibt es die Genussregion Hopfen und die Genussregion Mühlviertler Bergkräuter.

Das Projekt der 7 Leaderregionen hat das Ziel, Bio zur regionalen Identität werden zu lassen. Das Mühlviertel soll sich nach innen und außen klar als DIE Bioregion Europas positionieren und profilieren. Durch die vorhandenen Stärken wie die große Anzahl und Dichte der Biobetriebe, namhafte Lebensmittelverarbeitungsbetriebe in der Region, Tourismusbetriebe und die einzigartige Kulturlandschaft hebt sich das Mühlviertel im europäischen Wettbewerb deutlich ab. Durch die Vernetzung von einzelnen Arbeitsgruppen sollen im Zuge des Leader-Projekts langfristig wirtschaftliche Kooperationen in der Region entstehen, die regionale Kreislaufwirtschaft angekurbelt und Produkte entlang der regionalen Wertschöpfungskette entwickelt werden. Neue Vermarktungs- und Vertriebswege, beispielsweise im Linzer Zentralraum sollen erschlossen werden. Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung ist, dass möglichst viele Personen aus der Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus und den Schulen eingebunden werden. Bereits einige Vorstudien und strategische Projekte zu der Thematik wie „Ökotourismus Mühlviertel“, „Bioregion Österreich“ oder „Potentiale für eine Bio-Region Mühlviertel“, haben gezeigt, dass die Umsetzung Bioregion Mühlviertel realistisch ist.

## uwe zu Gast bei der ZIP

Im April 2010 war die uwe zu Gast bei der ZIP Generalversammlung in Puchenu. Im Vordergrund stand die Vernetzung, im speziellen das Netzwerk uwe sozial – ein Netzwerk für mehr Lebensqualität in unserer Region. uwe sozial vernetzt seit 2003 alle sozialen Einrichtungen der Region, in regelmäßigen Treffen stimmen sich alle Anbieter sozialer Dienste in der Region miteinander ab, erörtern aktuelle Themen und unterstützen sich gegenseitig dabei, die Qualität ihrer Angebote zu erhalten und die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger unserer Region bestmöglich zu erfüllen. Koordiniert wird uwe Sozial von Marianne Pfeffer, Elfriede Freiseder und Ulrike Parnreiter. Mehr Informationen erhalten Sie bei Karen Seiser (karen.seiser@regionuwe.at, 0676/9214776)

## Feuerzelten in der Luagschmiede

Am 1. Mai öffnete die Luagschmiede in Neusserling, die im Rahmen des Projekts Kunst- und Handwerkstraße in der Region uwe saniert wurde, ihre Türen. In der Schmiede führte Alois Fuchs sen. altes Kunsthandwerk mit Hammer und Blasbalg vor, im großen Backofen wurden Feuerzelten eingeschossen und mit der richtigen Bräune an die BesucherInnen verteilt.

